Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Darumb zornig vnnd
Sprachenn warumb
redt ir daß yenn / vns
wir habenn / einen engl
vom himel gesehenn
mit grossem liecht / vo
seinem / vorchtlichem
schein viellenn wier
nyder auff dy / erden
fur töd Darnach cho-
menn dreu frawenn
Da redt der Engel mit
vns machtten awer
niemat geschadenn
wer do wider oder-
fur yne als chlain als
vmb ein har / wier
horttenn woll vnnd
Sachenn den engel
Sprechen zw den fr-
awen daß ihuß er-
standenn wer / vonn
dem tod Dye Judenn
Sprachen wir möcht

Das gesein das ein tott
mennsch solt auff sten
dem alles / das ist ge-
thann / Das man totten
lewtten thuett / Ir habt
in vmb gutt verchaufft
Da sprachenn dye huett
Ir thutt vns / vngütlich
Ir wolt im nye gelauben
Dye weill er pey ewch
was do er dye siechen
gesunt macht / vnd die
totten hies auff stenn
plint / vnd chrumpph ma-
cht er gesund / er raini-
get dye sundersiechen
Ir wolt auch nye ge-
laubenn Das er laza-
ro auß dem grab zufft
der / vier tag totter
darinn gelegenn was
Also gelaubt ir auch
yetzund nicht / das er
erstanden sey Dye Jud